

PRESSEMITTEILUNG

Alphabetisierung und Grundbildung ja, Grundbildungstag und Landesbeirat nein

Dem Grundbildungstag und der Konstituierung des Landesbeirates für Alphabetisierung und Grundbildung werden die Kirchliche Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KiLAG) ebenso wie der Volkshochschul-Verband Baden-Württemberg nicht beiwohnen.

„Das Thema, als auch die Arbeit im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung ist uns sehr wichtig und wird weiter von unseren Bildungswerken im Land angeboten“ bekräftigt Pastor Wilfried Röcker, Vorsitzender der KiLAG. „Jedoch möchten wir keine weiteren Verpflichtungen und Aufgaben eingehen, so lange bisherige Vereinbarungen nicht eingehalten werden.“ Röcker spielt hier auf die Verpflichtung des Landes im Weiterbildungspakt an, die Landesförderung der Allgemeinen Weiterbildung wenigstens auf den Bundesdurchschnitt zu erhöhen. Da dies momentan nicht erfolgt, sind die Anbieter der Kirchlichen Erwachsenenbildung nicht bereit, weitere Verpflichtungen zu übernehmen.

Grund für das Vorgehen der Anbieter der Allgemeinen Erwachsenenbildung ist der am 22.11.2017 vom Land Baden-Württemberg veranstaltete sogenannte Grundbildungstag, an dem ein Landesbeirat für Alphabetisierung und Grundbildung gegründet werden soll. An diesem Tag sollen Partner des Landes aus Wirtschaft, Gesellschaft und Verbänden eine Verpflichtungserklärung unterzeichnen, mit Handlungsbeschreibungen und Zielen. „Die Nichterhöhung der Grundförderung sowie die de facto Reduzierung 2017 um 0,33 Euro pro Unterrichtseinheiten, passen nicht zur Übernahme von zusätzlichen Aufgaben vom Land“ verdeutlicht der Vorsitzende der KiLAG.

Der KiLAG und deren Mitgliedseinrichtungen, sowie dem vhs-Verband geht es um den Ende 2015 geschlossenen Weiterbildungspakt, der das Land verpflichtet, die Landesförderung der Allgemeinen Weiterbildung bis 2020 Schritt für Schritt, wenigstens auf den Bundesdurchschnitt, zu erhöhen. Zu diesem zugesagten Nahziel fehlen für die KiLAG zwei für den vhs-Verband immer noch knapp fünf Millionen Euro jährlich. Der derzeitige Entwurf für den Doppelhaushalt 2018/19 sieht aber keine weiteren Erhöhungen vor. Deshalb lehnen es die KiLAG und der Volkshochschulverband Baden-Württemberg übereinstimmend ab, ihrerseits dem Land gegenüber eine neue Verpflichtung einzugehen und ihre Mitgliedschaft im Landesbeirat zuzusichern.



Bildungswerk Süd der
Evangelisch-methodistischen
Kirche (EmK)



Diözesanarbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung e.V.
(Diag)



Evangelische Erwachsenen-
und Familienbildung in Baden
(eeb)



Evangelische Erwachsenen-
und Familienbildung in
in Württemberg (EAEW)



Kath. Erwachsenenbildung
Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
(keb DRS)

„Unseren Mitgliedseinrichtungen fehlt Planungssicherheit“ erklärt Röcker, der selbst als Leiter des Bildungswerks der Evangelisch-methodistischen Kirche von der Höhe der Grundförderung betroffen ist. Eine Erhöhung der Grundförderung ermöglicht eine Reduzierung der Teilnehmergebühren, die Menschen in prekären Lebenslagen, aber eben auch Teilnehmer in Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen zu Gute kommt. „Unser christlicher Bildungsauftrag darf keinen ausschließen oder privilegieren“ betont Röcker. „Wir waren immer ein verlässlicher Partner und Akteur für das Land. Fühlen uns zurzeit aber nicht gehört.“ So lange das bisher Vereinbarte nicht eingehalten wird, möchte die KiLAG keine weiteren Vereinbarungen eingehen.

Dabei ist sich Röcker sicher, dass die Ansichten der Allgemeinen Erwachsenenbildung im Bereich der Grundbildung wichtig und für den Landesbeirat gewinnbringend sind. Grundbildung sei nicht nur Schreiben und Lesen lernen und für den Arbeitsmarkt befähigen. Diesen engen Begriff teilt die Kirchliche Erwachsenenbildung nicht. Für die KiLAG ist eine Erweiterung des Begriffes der Grundbildung in politische, gesellschaftliche und religiöse Grundbildung wichtig. Diese muss die Menschen befähigen, als eigenständige, meinungsbildende und denkende Personen im Alltag zu bestehen. Normen und Werte einer Gesellschaft, die politische Struktur aber auch das Wissen um Religionen gehören unter anderem dazu.

Die Kirchliche Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg nutzt die Strukturen der jeweiligen Diözese bzw. Landes- oder Freikirche und gewährleistet deshalb ein flächendeckendes Angebot. Mit der Hilfe von 98 hauptamtlich geleiteten Einrichtungen mit ehrenamtlich geleiteten Arbeitskreisen/ ehrenamtlichen Ansprechpersonen in den Kirchengemeinden der fünf beteiligten Kirchen erreichen wir mit mehr als 100 000 Veranstaltungen über 2 500 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Baden-Württemberg - auch in den kleinsten Dörfern und Gemeinden. Zu den 98 hauptamtlich geführten Einrichtungen kommen 14 Bildungshäuser, 3 Familien-Feriendörfer, mehr als 800 Außenstellen und ca. 3.400 Ehrenamtliche vor Ort dazu.

Informationen über die Arbeitsfelder der KiLAG finden Sie auf der Homepage der Kirchlichen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung unter www.kilag.de.

Kontakt: Alexandra Trapp, Assistenz der KiLAG, Giebelstraße 16, 70499 Stuttgart, 0152-01319278, assistenz@kilag.de